

Art des Vorstosses: **Interpellation**

(gemäss Art. 58 Kantonratsgesetz)

**Titel:****Interkantonale, polizeiliche Zusammenarbeit mit anderen Polizeikorps****Auskunftsbegehren / Fragen:**

- 1. Hat der Regierungsrat eine Vision, wie die Zusammenarbeit mit anderen Zentralschweizer Polizeikorps in Zukunft aussehen soll?
- 2. Ist der Regierungsrat gewillt, die interkantonale, polizeiliche Zusammenarbeit zu fördern und diese auszuweiten?
- 3. Hat die Regierung schon das Gespräch mit anderen Regierungen gesucht, um eine interkantonale, polizeiliche Zusammenarbeit weiter zu fördern und wenn ja, wie ist der Stand heute?
- 4. Kann sich die Regierung vorstellen, Weiterbildungen und Einsatztrainings von ausgebildeten Polizisten mit anderen Kantonen durchzuführen?
- 5. Kann sich die Regierung vorstellen, dass die Kantonspolizei Obwalden zusammen mit anderen Polizeikorps gewisse Fach- und Spezialbereiche (z.B. Raser-Tatbestände, Cybercrime-Tatbestände usw.) abdeckt?
- 6. Werden Beschaffungen mit anderen Polizeikorps gemeinsam vorgenommen, um so bessere Konditionen auszuhandeln?
- 7. Kann sich die Regierung in ferner Zukunft eine Zusammenlegung mit anderen Polizeikorps vorstellen und wie ist die Haltung dazu?

**Begründung:**

Die Arbeit der Polizei wird von Jahr zu Jahr umfangreicher und anspruchsvoller. Nicht ohne Grund wurde die polizeiliche Grundausbildung von einem Jahr auf zwei Jahre ausgedehnt. In der Schweiz haben diverse Polizeikorps Probleme, den Anforderungen bei der Strafverfolgung in Spezial- und Fachgebieten, gerecht zu werden. Vor allem ist ein deutlicher Anstieg der Cyberkriminalität zu verzeichnen. Dieser Umstand bewirkt, dass vor allem kleine Polizeikorps immer mehr Ressourcen aufwenden müssen. Weiter haben kleine Polizeikorps nicht die Möglichkeit, bei Spezial- und Fachgebieten entsprechende Fachspezialisten auszubilden und einzusetzen, weil sie nicht die Mittel dazu haben. Eine gemeinsame Fachstelle für Spezialdelikte, zusammengesetzt aus Zentralschweizer Kantonspolizeien, könnte ein Weg sein, um der Lage kostengünstig gerecht zu werden. Dazu kommt noch die erhöhte Terrorlage, welche die Polizei zusätzlich belastet. Straftäter werden immer mobiler und die Strafverfolgung macht vor den Kantonsgrenzen nicht halt.

Die Ausbildung eines Polizisten wird in Hitzkirch, bei der interkantonalen Polizeischule absolviert. Für spätere Weiterbildungen, welche immer aufwändiger werden, ist jedes Polizeikorps selber zuständig und dort stossen nicht nur kleine Polizeikorps an ihre Grenzen. Aus diesem Grund betreiben die

Kantonspolizei Nidwalden und die Luzerner Polizei ihre Einsatztrainings zusammen. Somit ist auch gewährleistet, dass bei einem gemeinsamen, polizeilichen Einsatz der Nidwaldner Polizist weiss, wie der Luzerner Polizist reagiert und handelt, was sicher ein Vorteil ist.

Zum Teil haben sich die Innerschweizer Polizeikorps beim Beschaffungswesen zusammengeschlossen. Ein engerer Zusammenschluss könnte einen weiteren Vorteil bringen und Kosten einsparen.

Schon seit längerer Zeit wurden die Strassenverkehrsämter Ob- und Nidwalden zusammengelegt, was heute sicher als vorteilhaft erachtet wird. Weiter betreibt der Rettungsdienst eine gemeinsame Alarmzentrale für die ganze Zentralschweiz und auch die Zentralschweizer Polizeikorps projektieren eine gemeinsame Einsatzleitzentrale.

**Anmerkung:**

Die Zukunft bringt immer schnellere Veränderungen und dabei ist es wichtig, dass schon frühzeitig die richtigen Weichen gestellt werden. Gerade im Sicherheitsbereich ist es extrem wichtig zukunftsorientiert zu reagieren, weil Sicherheit das höchste Gut eines Menschen ist.

**Ort/Datum:** Kägiswil, 19.03.2020

Urheber: KR Remo Fanger

**Mitunterzeichnende:**

*[Handwritten signatures in blue ink]*

J. Oberholzer  
 J. F. [unclear]  
 Thomas Kiesel  
 V. Wagner  
 J. [unclear]  
 J. [unclear]